

## Persona-inspirierte Entwicklung einer gemeinsamen Studiengangsvision

*Dieses Dokument unterstützt bei der Gestaltung einer Sitzung mit Studiengangsbeteiligten, in der man sich auf eine Vision eines zukünftigen Studiengangs verständigt. Das Vorgehen ist angelehnt an die Persona-Methode und wird für die Erfordernisse von Studiengangsentwicklung adaptiert. Im Idealfall wird die Sitzung zu einem sehr frühen Zeitpunkt durchgeführt. Die Ergebnisse dienen als Vorbereitung für die Konkretisierung von Qualifikationszielen und können als Richtungsweiser für alle weiteren Schritte gelten.*

*Personas sind hilfreich, um einen Perspektivwechsel zu vollziehen und sich auf die Zielgruppe des zukünftigen Studiengangs einzulassen. Eine vollkommene Repräsentativität der fiktiven Charaktere im Hinblick auf die Heterogenität aller Studierenden ist dabei schwer erreichbar. Dennoch hilft das beschriebene Vorgehen dabei, disziplinübergreifend den Fokus auf den Studiengang als Ganzes zu richten, bevor im nächsten Schritt spezifische Überlegungen zur Ausgestaltung der Studiengangsarchitektur folgen.*

### Perspektivwechsel: Zielgruppenorientierte Studiengangsentwicklung unterstützt durch die Persona-Methode

Insbesondere zu Beginn eines Entwicklungsprozesses ist es entscheidend, Ziele für einen Studiengang als Ganzes zu betrachten. Studiengangsbeteiligte der verschiedenen Fachdisziplinen sollten sich zunächst weniger darauf konzentrieren, was ihr jeweiliges Fach zum Studiengang beitragen kann (z.B. in Form von neuen oder bestehenden Lehrveranstaltungen). Stattdessen ist ein **Perspektivwechsel** notwendig, der die **Studierenden zum Ausgangspunkt der Überlegungen** macht. Um dies zu erreichen, werden stellvertretend für die zukünftigen Studierenden des Studiengangs Personas entwickelt. Das Einlassen auf die Persona-Methode resultiert also in einen Perspektivwechsel, der es ermöglicht, den zukünftigen Studiengang möglichst optimal auf die angestrebte Zielgruppe abzustimmen und konkret über die Studierenden eines Studiengangs nachzudenken.

**Personas** sind fiktive Charaktere, die repräsentative Studierende eines zukünftigen Studiengangs darstellen. Sie helfen dabei, die Bedürfnisse und Ziele der Zielgruppe besser zu verstehen und den Studiengang entsprechend zu gestalten.

Die **Persona-Methode** stammt aus dem Marketing-Bereich und wurde von Alan Cooper (1999) entwickelt. In ihrer Grundidee dient sie als Instrument für die Bedarfs- und Zielgruppenanalyse für verschiedene Projekte.

## Entwicklung einer gemeinsamen Vision eines Studiengangs: Vorgehen

Für die Entwicklung einer gemeinsamen Vision eines zukünftigen Studiengangs sind folgende Schritte notwendig:

A Generierung von prototypischen Personas von Studierenden des zukünftigen Studiengangs

B Nachdenken über Bildungsziele in Bezug auf den Studiengang unter Rückbezug auf die entwickelten Personas

### A Generierung von prototypischen Personas von Studierenden des zukünftigen Studiengangs

In der folgenden Grafik (Abbildung 1) werden verschiedene Merkmale aufgelistet, anhand derer sich eine oder mehrere Studierenden-Personas beschreiben lassen. Sie können diese Vorlage direkt ausfüllen (lassen), die darauf folgenden Leitfragen unterstützen dabei. Studiengangsbeteiligte beschreiben zunächst Personas nach ihren individuellen Vorstellungen sowie auf Grundlage von datengestützten Erkenntnissen. Werden bereits bestehende Studiengänge überarbeitet, findet sich im Prozessschritt „Potentiale & Änderungsbedarfe erheben“ eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Erhebung der Perspektive von Studierenden auf Qualitätsmerkmale eines Studiengangs.

*Zur Weiterarbeit für Schritt B ist es notwendig die verschiedenen Personas nach Ähnlichkeiten zu gruppieren und in einen Aushandlungsprozess zu treten, aus dem ein bis drei prototypische Personas für den zukünftigen Studiengang resultieren.*

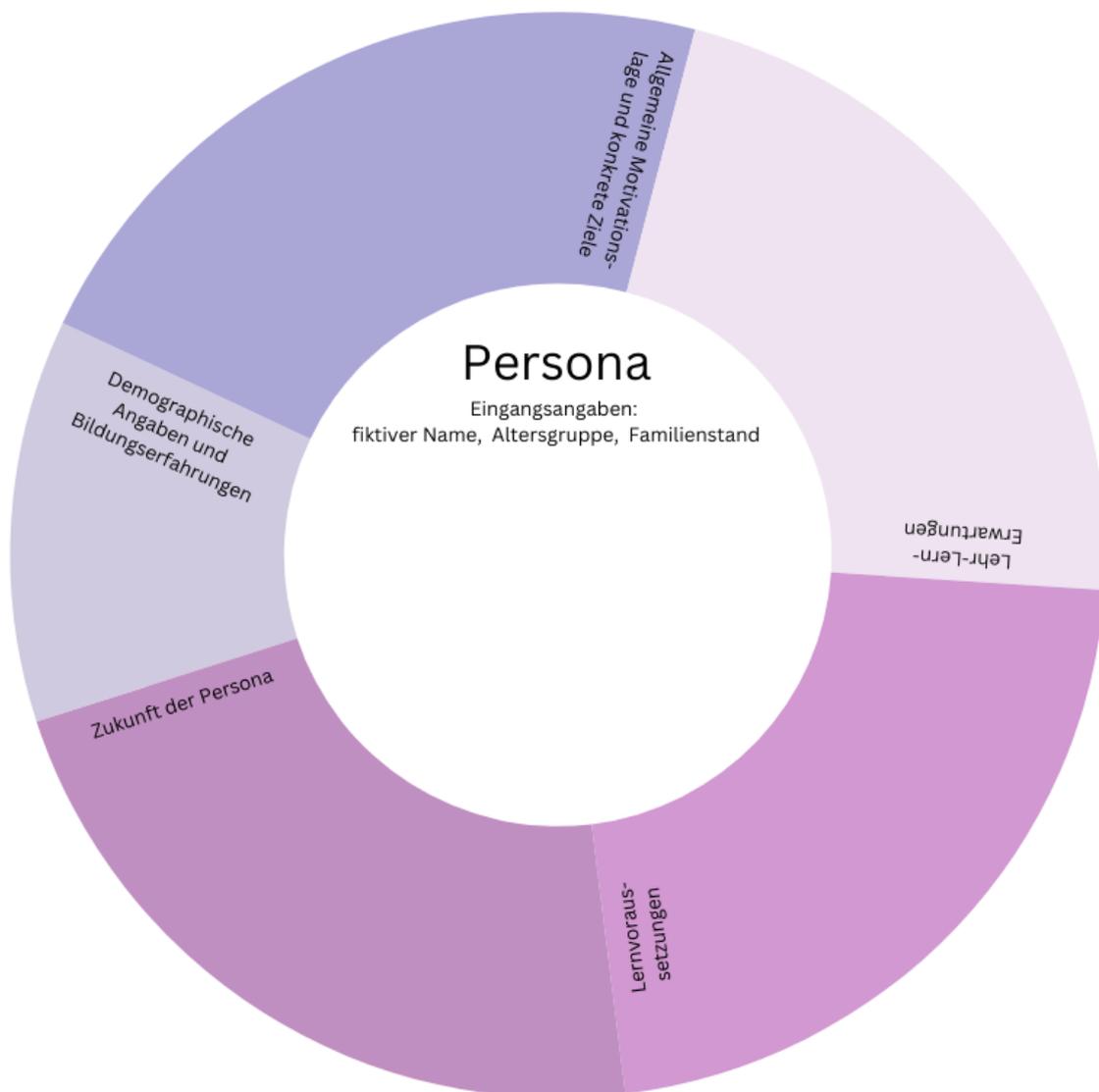


Abbildung 1: Vorlage zur Generierung von Studierenden-Personas

## Leitfragen

Demographische Angaben und Bildungserfahrungen:

- Aus welchem räumlichen Einzugsbereich kommt die Person (u.a. internationale oder nationale Spezifikationen)?
- Welche Bildungserfahrung (u.a. bisheriger Bildungsweg, formale Abschlüsse berufliche Erfahrungen) wurde gemacht?

Allgemeine Motivationslage und konkrete Ziele:

- Aus welcher Motivationslage heraus wird der Studiengang gewählt? Welche Faktoren beeinflussen diese Entscheidung positiv wie negativ?
- Welche beruflichen Ziele werden angestrebt? Welche spezifischen Lebensziele werden angestrebt?
- Wo/Inwiefern gibt es ggf. Anknüpfungspunkte an eine bereits ausgeübte berufliche Tätigkeit?
- Welche Aktivitäten und Interessensbereiche sind darüber hinaus relevant und sinnstiftend für die Persona? (soziales Engagement, Ehrenamt, etc.)

Lehr-Lern-Erwartungen:

- Welche Möglichkeiten zu Wahl- und Entscheidungsfreiheiten innerhalb des Studiengangs werden geschätzt?
- Inwiefern wird eine Gruppenbildung und die Identifikation mit der Peer-Group als wichtig erachtet?
- Welche Themen und fachlichen Inhalte (auch: Schwerpunkte) werden bevorzugt oder sind besonders Anschlussfähig?
- Welche Lernformen (online/präsenz, kollaborativ/individuell ...) werden bevorzugt? Welche zeitliche Taktung? (welche Medien und Kommunikationskanäle etc.)?

Lernvoraussetzungen:

- Wie ausgeprägt sind die Selbstlernkompetenzen?
- Wie sicher ist die Persona im Umgang mit digitalen Medien/Lernplattformen etc.
- Gibt es eine ausgeprägte persönliche Fähigkeit (z.B. aufgrund von Erfahrung im Ausland/in beruflichen oder ehrenamtlichen Kontexten...) welche diese mitbringt?

## B Nachdenken über Bildungsziele in Bezug auf den Studiengang unter Rückbezug auf die entwickelten Personas

Die prototypischen Personas werden nun zum Ausgangspunkt der Überlegungen zur Vision des zukünftigen Studiengangs. Die Studiengangsbeteiligten diskutieren nun über die Ausrichtung des zukünftigen Studiengangs anhand systematisch ausgewählter Leitfragen. Sie überlegen, welche Antworten der Studiengang auf diese Leitfragen bereithält.

Die folgenden Leitfragen beziehen sich auf übergreifende **Bildungsziele** eines Studiengangs. Sie stellen keine abschließende Liste dar, sondern sollen dazu beitragen, eine breite Palette von Ideen für ein gemeinsames Verständnis eines Studiengangs zu generieren und die Bedürfnisse sowie Ziele von Studierenden einzubeziehen:

### Zukünftige Berufsfelder

- Inwiefern zielt der Studiengang auf Beschäftigungsfähigkeit (Stichwort: employability) ab? Für welche Berufsfelder soll der Studiengang vorbereiten?

### Wissenschafts- und Forschungsorientierung

- Worin zeigt sich die Wissenschafts-/Forschungsorientierung? Wie lernen Studierende systematisch und theoriegeleitet neue Erkenntnisse zu generieren?

### Digitalisierung

- Inwieweit werden Studierende gesellschaftliche und berufliche Herausforderungen im Kontext zunehmender Digitalisierung bewältigen können? Wie werden sie bspw. den Auswirkungen Künstlicher Intelligenz begegnen?

### Internationalisierung

- Inwiefern lernende Studierende, mit Herausforderungen und Chancen im Zusammenhang mit Globalisierung umzugehen? Können diese aktuelle und künftige (globale) Auswirkungen ihres Handelns einschätzen?

### Global/European Citizenship

- Inwiefern wird darauf abgezielt, Studierende auf die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung vorzubereiten?

*Halten Sie schriftlich fest, welche Antworten der zukünftige Studiengang auf diese und ggf. weitere, für die Studiengangsbeteiligten wichtige Fragen liefert. Formulieren Sie aus diesen Überlegungen Impulse für eine gemeinsame Vision des Studiengangs.*

*Im Anschluss können die Überlegungen zur gemeinsamen Vision des Studiengangs als Grundlage für die Ableitung von Qualifikationszielen verwendet werden (siehe Handreichung Schritt für Schritt ein Qualifikationsprofil erstellen).*

*Literatur und Links:*

- Cooper, A. (1999): The inmates are running the asylum: Why High-Tech Products Drive Us Crazy and How to Restore the Sanity. Zug (Schweiz): Sams Publishing.
- Liepzien, J. & Lewerenz, M. (2017). Persona-Methode. Eine Methode zur Illustration von Bildungsbedarfen. In Weiterbildungsmanagement professionalisieren. Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Rostock. 23-31. URL: <https://www.uni-rostock.de/storages/uni-rostock/UniHome/Weiterbildung/KOSMOS/Persona.pdf>
- Zielgruppenanalyse für die Konzeption von Studienangeboten. Projektergebnis / Publikation aus dem Projekt »Professional.Bauhaus« an der Bauhaus-Universität Weimar. Online-Dokument. URL: [https://www.uni-weimar.de/fileadmin/user/uni/zentrale\\_einrichtungen/zue\\_universitaetsentwicklung/Professional.Bauhaus\\_Ergebnisse/Koordination/Zielgruppenanalyse\\_fAAr\\_die\\_Konzeption\\_von\\_Studienangeboten.pdf](https://www.uni-weimar.de/fileadmin/user/uni/zentrale_einrichtungen/zue_universitaetsentwicklung/Professional.Bauhaus_Ergebnisse/Koordination/Zielgruppenanalyse_fAAr_die_Konzeption_von_Studienangeboten.pdf)

Dieses Dokument ist entstanden im Rahmen des Projekts **ISA:dig**.  
Kontakt: [projekt-isadig@uni-passau.de](mailto:projekt-isadig@uni-passau.de)